

Auf der heutigen Tagesordnung steht zuvörderst das königl. Decret, die Publication der Grundrechte des deutschen Volks betreffend. — Ueber dasselbe ist gestern bereits in der zweiten Kammer berathen und Beschluß gefaßt worden, und ich schlage Ihnen vor, daß auch bei uns heute ohne besondere Verweisung an eine Deputation, wie sonst wohl die geschäftsordnungsmäßigen Rücksichten es erheischen würden, sofort über dieses Decret berathen und Beschluß gefaßt werde. Sind Sie hiermit einverstanden? — Einstimmig Ja.

Präsident Joseph: Ich ersuche den Herrn Schriftführer, das königl. Decret Ihnen vorzutragen.

(Dies geschieht durch Secretair Hohlfeld, f. L.-U. I. Abth. S. 331.)

Dieses Decret hat nur in seiner 5. Zeile Seiten der zweiten Kammer eine Abänderung erfahren, es sind nämlich die Worte: „ausgesprochen werden“ gegen das Wort: „eintritt“ vertauscht worden. Die Debatte hierüber ist eröffnet. Wenn Niemand das Wort hierüber verlangt

Staatsminister D. Held: Die Staatsregierung ist ganz einverstanden damit, daß bei der Erlassung des Gesetzes selbst ein anderes Wort gebraucht wird, als das Wort, welches in dem Decrete gebraucht ist, da dieses nur zur Mittheilung, nicht als Gesetz dienen sollte. Seiten der Staatsregierung steht daher der Vertauschung des Wortes ein Bedenken nicht entgegen.

Präsident Joseph: Wenn sonst Niemand das Wort hierüber verlangt, so richte ich die Frage an die Kammer: ob sie mit dem königl. Decrete, die Publication der Grundrechte des deutschen Volks betreffend, mit Hinweglassung der Worte in der 5. Zeile: „ausgesprochen werden“ und an ihrer Statt Einschaltung des Wortes: „eintritt“ an deren Stelle, einverstanden ist?

Dabei antworten mit Ja:

Abg. Ahnert,	Abg. Oberländer,
= Arndt,	= Dehne,
= Böhler,	= Dehmichen aus Kiebitz,
= Dufour-Feronce,	= Dehmichen a. Merchau,
= Elstner,	= Dyppe,
= Eymann,	= Päßler,
= Gautsch,	= Riedel,
Vizepräsident Haden,	= Schönberg,
Abg. Hauswald,	= Schwerdtner,
= Heinze,	= D. Theile,
= Hilbert,	Vizepräsident Tzschucke,
= Hitzschold,	Abg. Unger,
Secretair Hohlfeld,	= Voigt,
Secretair Jungnickel,	= Weidauer,
Abg. Klinger,	= Ziesch,
= Müller aus Friedebach,	= Böhme,
= Müller aus Taura,	Präsident Joseph.

Mit Nein antworten:

Abg. Bönicke,	Abg. Jahn,
= Claus aus Bennewitz,	= Kaiser,
= Claus aus Auerbach,	= Kaltosen,
= Floß,	= Lindner.

Präsident Joseph: Die Kammer hat ihre Zustimmung gegen 8 Stimmen erklärt. Ich ersuche nun den Herrn Berichterstatter, den Bericht über die Initiative vorzutragen.

Berichterstatter Vicepräsident Tzschucke: Das Decret für den Gesetzentwurf über die Abänderung des §. 85 der Verfassungsurkunde lautet wie folgt: (Dieses königl. Decret nebst Gesetzentwurf f. L.-U. I. Abtheilung S. 313 ff.)

Der Ausschuß hat dabei Folgendes zu bemerken: (Die Verlesung des allgemeinen Theils des Berichts, f. L.-U. II. Abtheilung S. 21 Z. 1—21 v. o., erfolgt.)

Ich glaube, daß hier der allgemeine Theil des Berichts endigt und daß es der Kammer freisteht, eine allgemeine Discussion hierüber zu eröffnen.

Präsident Joseph: Der Herr Berichterstatter beantragt also, daß deshalb eine Frage an die Kammer gerichtet werde?

Berichterstatter Vicepräsident Tzschucke: Ich beantrage es nicht, sondern es ist der Kammer freizustellen, ob sie hier eine allgemeine Debatte eintreten lassen will, oder nicht.

Präsident Joseph: Da uns in der Geschäftsordnung eine allgemeine Discussion gestattet, aber nicht vorgeschrieben ist, so glaube ich, daß ein Antrag darauf abzuwarten sein würde.

Abg. Hitzschold: Es kann also sofort eine Discussion über den allgemeinen Gesichtspunkt eintreten?

Präsident Joseph: Ich werde die Kammer darüber fragen. Will die Kammer, daß eine allgemeine Debatte über den Bericht statfinde? — Wird gegen 3 Stimmen genehmigt.

Abg. Hitzschold: Das Gesetz, welches uns vorliegt, enthält eine Lücke. Wenn wir das Gesetz einzig und allein in das Volk bringen, so haben wir demselben noch sehr wenig gebracht. Wir bringen ihm dann für unsere Wünsche, die wir an den Thron zu bringen haben, gewissermaßen nur einen neuen Titel: es können diese Wünsche fortan nur das bleiben, was sie sind, sie werden keine Kraft und keinen Nachdruck erlangen, um Gesetzeskraft erhalten zu können. Ich vermissen mit einem Worte bei diesem Gesetze, daß zugleich mit der Initiative den Vertretern des Volks der Umstand gewährleistet wird, daß wiederholt an den Thron gelangte Gesetzesvorschläge endlich einmal zu Gesetzen werden müssen. Ich will jedoch einen besondern Antrag auf die Feststellung eines nur suspensiven Veto Seiten der Krone jetzt nicht stellen, und zwar deshalb nicht, — weil das Ministerium, welches uns das Gesetz gegeben hat, gegangen ist und wir einem neuen gegenüber stehen. Ich erwarte aber allerdings, daß das neue Ministerium diese Lücke im Gesetze ausfüllen werde. Sollte eine diesfallige Vorlage an die Kammer nicht bald erfolgen, so würde ich mich gemüßigt sehen, in dieser Kammer einen Antrag besonders darauf zu stellen.